

60-Meter-Hochhaus «Bianca» ist bewilligt

96 Mietwohnungen werden im Turm an der Badener Bruggerstrasse erstellt. Beschwerden sind vom Tisch. Ab 2030 wird hier gewohnt.

Pirmin Kramer

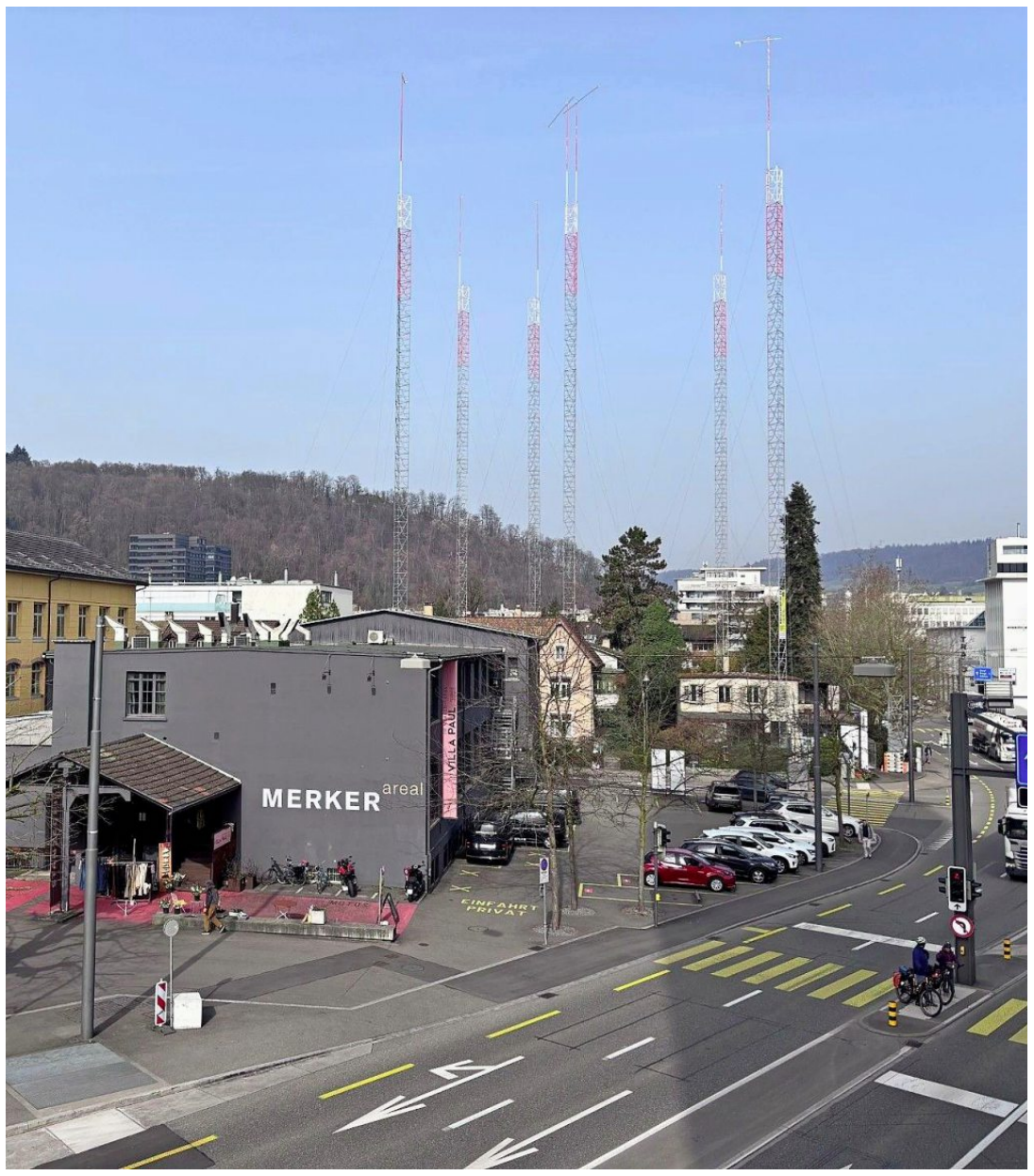
Baden erhält ein neues Hochhaus: den Bianca-Turm an der Bruggerstrasse. Er wird rund 60 Meter hoch und damit das zweithöchste Gebäude Badens nach dem Akara-Tower beim Brown-Boveri-Platz (68 Meter).

Der Badener Stadtrat hat der Merker Liegenschaften AG die Baubewilligung für ihr Wohnhochhaus an der Bruggerstrasse erteilt. Die Bewilligung ist bereits rechtskräftig geworden.

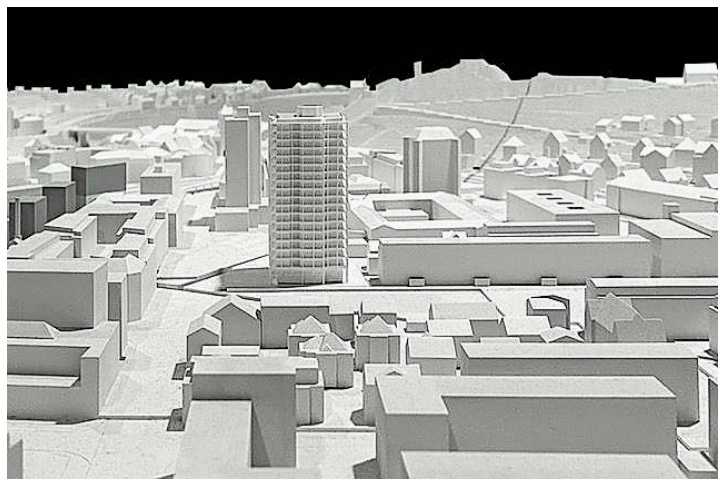
Darum steht der Termin des Baustarts fest: Anfang 2027 wird mit ersten Vorbereitungsarbeiten begonnen, der Abbruch der bestehenden Liegenschaften ist im Frühling vorgesehen. Auf dem Areal befinden sich mehrere Wohnhäuser und ein Parkfeld. Bezogen werden kann Bianca voraussichtlich 2030, wie die Merker Liegenschaften mitteilen.

Tower kostet 60 Millionen Franken

Die Bauprofile auf dem ehemaligen Krismer-Areal an der Bruggerstrasse in Baden kündigen den geplanten Bau bereits seit letztem Winter an. Das Projekt sieht ein Wohnhochhaus mit 96 Mietwohnungen und Gewerbeflächen im Erdgeschoss vor. Zudem wird ein unterirdisches Parkhaus mit 60 Abstellplätzen für die Bewohnerinnen und Bewohner erstellt.



Profile zeigen das Ausmass des neuen Hochhauses in Baden. Bild: Pirmin Kramer



Dahinter das BT-Hochhaus Bild: zvg

Gegen das Baugesuch waren während der öffentlichen Auflage im Frühjahr 2026 sechs Einwendungen eingegangen. Einzelne wurden zurückgezogen oder vom Stadtrat abgelehnt, für die verbleibenden konnten Lösungen gefunden werden, heisst es in der Mitteilung. Beschwerden gegen die Baubewilligung gingen keine ein, sodass sie inzwischen rechtskräftig geworden ist, heisst es in der Mitteilung weiter. Die Kosten für das Gesamtprojekt belaufen sich auf knapp 60 Millionen Franken.

Ein 2024 in Kraft getretener Sondernutzungsplan setzte dem Bauprojekt bereits klare Rahmenbedingungen für die Erschliessung und die Gestaltung. «Wir freuen uns, den vorgesehenen Zeitplan einhalten zu können», sagt Samuel Merker, Verwaltungsratspräsident der Bauherrschaft.

Bauzeit von drei Jahren

Die bestehenden Mietverhältnisse auf dem Krismer-Areal dauern noch bis Ende 2026. Voraussichtlich im Frühjahr 2027 steht der Abbruch der alten Liegenschaften an. Die Bauzeit für das von Galli Rudolf Architekten entworfene Hochhaus wird rund zwei bis drei Jahre betragen.

Der Projektname Bianca nimmt Bezug auf die erste vollautomatische Waschmaschine aus Schweizer Produktion, entwickelt und gefertigt von der damaligen Merker AG, von der heute noch das Merker-Areal zeugt.

Polizei erwischt Autoposer

Autofahrer lässt Fahrzeug direkt vor Wettinger Polizeiposten knallen.

Pirmin Kramer

Die Landstrasse in Wettingen ist bei Autoposern sehr beliebt. Dabei handelt es sich um Lenker, die durch ihr oft hochmotorisiertes und getuntes Fahrzeug Aufmerksamkeit erregen.

Am Mittwochnachmittag knallte es dreimal auf der Landstrasse. Der Lärm stammte durch manuelles Schalten eines weissen Mercedes, der mehrmals die Strasse auf und ab fuhr. Was der Lenker offenbar nicht wusste: Direkt an der Landstrasse befindet sich auch der Polizeiposten der Regionalpolizei Wettingen-Limmattal.

Mehrere Mitarbeitende bekamen die Knallgeräusche mit. Und sie konnten das Geschehen gleich von ihren Büroräumen aus beobachten. Dabei kam ihnen ein Feldstecher zu Hilfe.

Polizisten zückten Feldstecher

«Dank bereitgestelltem Feldstecher in den Räumlichkeiten der Regionalpolizei konnte das Fahrzeug identifiziert, der Lenker kontaktiert und letztlich an die Staatsanwaltschaft Baden verzeigt werden», schreibt die Regionalpolizei.

Bei der Anzeigeeröffnung habe sich der junge Fahrzeuglenker, der im Auto seiner Mutter unterwegs war, sehr einsichtig und reuig gezeigt.

Als die Polizei ihn mit seinem Verhalten konfrontierte, habe er versichert, «dass er solche Fahrmanöver nie mehr durchführen würde».

Auf Hilfe der Bevölkerung angewiesen

Praktisch täglich treffen bei den verschiedenen Polizeiorganisationen im Kanton Aargau Meldungen über auffällige und laute Fahrgeräusche ein. Entweder gehe es um quietschende Reifen und laute Beschleunigungsgeräusche oder eben knallende Auspuffe, schreibt die Regionalpolizei Wettingen-Limmattal. Dass die Polizei einen Autoposer in flagranti erwischt, wie am Mittwoch, passiere aber sehr selten.

Bei der Lärmposer-Problematik ist die Polizei darum auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Beispielsweise mit Angaben zum Fahrzeug und Kontrollschild. Wenn Meldungen eingehen, versucht die Regionalpolizei, die fehlbaren Personen zu identifizieren, und kontaktiert diese telefonisch oder persönlich.



Mit diesem Mercedes sorgte der junge Lenker für Lärm. Bild: zvg

«Papa Oro's» kommt nach Turgi

Philippinische Gastronomie zieht in die einstige Bäckerei-Frei-Filiale.

Andreas Fretz

Ende Juni schlossen gleich beide Turgemer Filialen der Bäckerei Frei. Das Familienunternehmen aus Nussbaumen, einer der grössten Bäckereibetriebe im Aargau, reagiert damit auf steigenden Kostendruck und den Fachkräftemangel.

Am Standort an der Landstrasse in Turgi-Wil hat im August Dilek Kalkandelen das «Café Wil» eröffnet. Für die 41-Jährige ist es eine Rückkehr in ihre angestammte Branche: Viele Jahre lang arbeitete sie im Familienbetrieb Mor in Brugg mit, der dort bis Ende 2024 ein Bäckerei-Café führte.

Bereits die fünfte «Papa Oro's»-Filiale

Nun ist auch bekannt, wie es im Lokal an der belebten Bahnhofstrasse weitergeht. Die philippinische Familienkette Papa Oro's eröffnet im Zentrum des neuen Badener Ortsteils ihre fünfte Filiale. Im Schaufenster kündigen bereits grossformatige Plakate die Eröffnung eines Take-away-Restaurants für den kommenden Monat an. «Hier zieht ein Stück Philippinen ein», steht darauf geschrieben.

«Papa Oro's» steht für authentische Küche, familiäre Atmosphäre und eine kulinarische Reise nach Südostasien.



«Papa Oro's» kündigt seine Eröffnung in Turgis Bahnhofstrasse an. Bild: Andreas Fretz

Das Angebot in Turgi soll hausgemachte Reis- und Nudelgerichte, philippinische Desserts und Kaffeespezialitäten umfassen. Die Speisen und Getränke können als Take-away mitgenommen oder gemütlich im 76 Quadratmeter grossen Lokal konsumiert werden.

Bereits bevor bekannt wurde, wer die Frei-Nachfolge antritt, hiess es von der Vermieterin, das zukünftige Angebot soll eine Bereicherung für die Bahnhofstrasse, das umliegende Gewerbe sowie die grossen Industriebetriebe jenseits des Flusses darstellen. Die Bahnhofstrasse gilt als Lebensader Turgis mit zahlreichen Geschäften, Gastronomie- und Dienstleistungsangeboten.

Die erste «Papa Oro's»-Filiale eröffnete im Sommer 2019 als Take-away-Lokal in der Weiten Gasse in Baden. Bereits im Oktober 2020 folgte im Metro Shop des Badener Bahnhofs ein weiterer Imbiss.

2022 zog es die Familie Guevarra, Namensgeber der Kette ist Vater Oro Guevarra, nach Brugg. In der Altstadt eröffnete das nunmehr dritte «Papa Oro's» seine Türen. Der vierte Standort kam im März 2025 dazu: In Bremgarten eröffnete das bisher grösste «Papa Oro's» als Restaurant, Take-away und Café-Lokal.